

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 21 (2008)
Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

01 YES WE CAN Hillary oder Barack, Obama oder McCain, der neuromonatige Dauerbrenner ist entschieden. Die zu Markenzeichen stilisierten Kandidatinnen und Kandidaten wurden zur PR-Ikonografie. Energisch, schmeichelnd, charismatisch, entschlossen, verklärt, allein, mit Kindern, in Volksmassen wird ein Kandidaten-Image aufgebaut. Das Museum für Gestaltung hat eine Ausstellung ausgerichtet und dazu einen Katalog mit beispielhaften Politikerköpfen der letzten achtzig Jahre herausgegeben. Mit längeren Bildstrecken von Lenin, Che Guevara und Arnold Schwarzenegger werden Grundmuster der Propaganda und Projektionsmuster gezeigt, die heute auch von der Warenwelt vereinnahmt werden. Erstaunlich ist der prämierte Bildessay von Nicolas Righetti zum Personenkult von «Turkmenbaschi» (1940–2006). Eine Abteilung zeigt uns bissige Demonstrationen der Mächtigen, von Hitler über Charles de Gaulle, Richard Nixon, Helmut Kohl bis zu Nicolas Sarkozy. Frische Essays begleiten durch diese Propagandawelt. **Franz Heiniger**

KOPF AN KOPF, POLITIKERPORTRÄTS

Poster Collection, Band 19. Lars Müller Publishers, Baden 2008, CHF 46.–

02 KÜHE FOTOGRAFIEREN Lange vor den Kapriolen der Reklamefachleute und Designer haben die Bauern aus dem Berner Oberland das kleine Abc der Designkette buchstabiert. Wie geschickt zeigt das Buch über den Vieh- und Wanderfotografen Arthur Zeller, der von 1881 bis 1931 im Simmental lebte. Er hinterliess Hunderte von Kuhbildern, die sein Biograf Markus Schürpf ausgraben und zu einem Buch versammelt hat. «Konsequentes Produktdesign?» Die Züchter passten ihre Tiere millimetergenau auf die Erfordernisse des Zeitgeistes an Risthöhe und Laktation an. «Inszeniertes Fotoshooting?» Zeller war ein Meister, die Kühe ins vorteilhafte Licht zu rücken, das Euter prangen und den Rist glänzen lassend. «Grösse versprechen?» Elegant stellte der Fotograf einen klein gewachsenen Knecht neben einen Stier. Die Bilder kamen auf Postkarten und in die Hände der Journalisten der Bauernzeitungen. Ein Schönweltbild um, dem Zweck verpflichtet, den

Exporterfolg der Bauernschaft zu beflügeln. Jeder Fotograf, jede Designberaterin findet in dem Buch Anregung, wie sich ein Produkt ins beste Licht rücken lässt. Und demütig wird sie sagen: «Was mir in den Sinn kommt, wussten die Simmentaler Bauern schon vor hundert Jahren virtuos zu brauchen.» Also: Markus Schürpfs Fund wäre der ideale Beitrag der Schweiz zur nächsten Biennale des Designs von São Paolo. **GA**

ARTHUR ZELLER 1881–1931. VIEH- UND WANDERFOTOGRAF IM SIMMENTAL, FOTOGRAFIEN 1900–1930. Markus Schürpf. Limmat Verlag, Zürich 2008, CHF 48.–

03 BEI ANRUF BUCH Arthur Rüegg ist Architekt und wurde im November 2008 mit dem Prix Meret Oppenheim ausgezeichnet.

Herr Rüegg, was lesen Sie gerade? Neben meinem Bett liegt ein Stapel mit neuen und alten Büchern. Zuoberst befindet sich Beatriz Colomina's «Domesticity at War»: Die amerikanischen Ikonen des häuslichen Glücks als Produkte der ehemaligen Kriegsindustrie und als Waffen im Kalten Krieg. Eames, Fuller, die Smithsons... Bild und Text sind in zwei getrennten Buchblöcken parallel geführt. Ein Buch-Objekt. Total spannend!

Das Buch ist nur in Englisch erschienen?

Richtig. Mir gefallen Colominas prägnante, faktenreiche Texte; das Argument entwickelt sich Schlag auf Schlag. Eine gut verständliche Sprache, mit viel Tempo und Präzision.

Wie sind Sie auf das Buch gestossen? Colomina hat letztes Jahr in Zürich ein zentrales Kapitel vorgestellt: «Cold War: Hot Houses». Es ging um die «Amerikanische Ausstellung» in Moskau, 1959. Stichwort: die «Kitchen Debate» zwischen Nixon und Chrustschow. Ihr Buch ist eine Sammlung von Essays, man kann es Stück für Stück erarbeiten, ohne den Faden zu verlieren. **LG**

DOMESTICITY AT WAR

Beatriz Colomina. Actar, New York 2006, CHF 60.–

04 VOGTS BEST Man kann über den Taschen Verlag sagen was man will – was er macht, macht er gut. Soeben ist der vollständige Reprint der legendären amerikanischen Zeitschrift «Arts & Architecture» erschienen. Das 1945 von John En-

tenza gegründete Magazin berichtete nicht nur über Architektur, sondern auch über Kunst, Musik und Politik. Die Edition umfasst alle Ausgaben der Jahre 1945–54. Die 6076 Seiten wiegen 30 Kilogramm und sind auf 5000 Exemplare limitiert. Ein zweites Set mit den Jahren 1955–67 ist in Vorbereitung und soll nächstes Jahr erscheinen. **Hanspeter Vogt, Hochparterre Bücher**

ARTS AND ARCHITECTURE 1945–54:

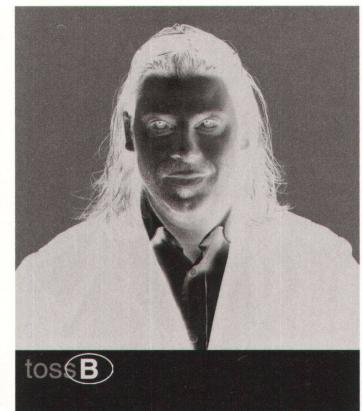
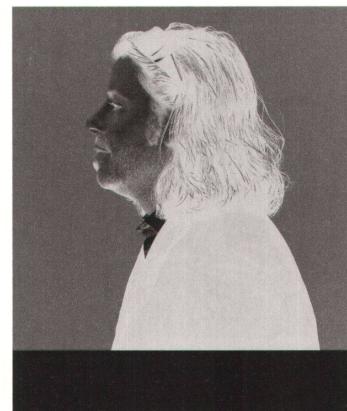
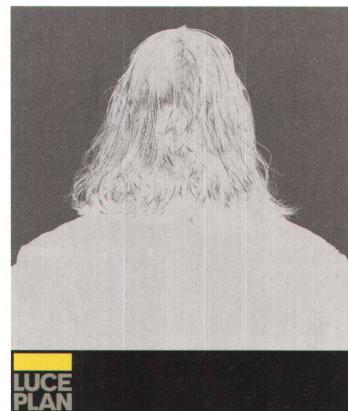
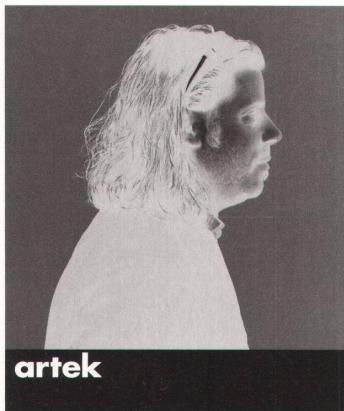
THE COMPLETE REPRINT

David F. Travers/Nina Wiener. Taschen Verlag, Köln 2008, englisch, CHF 850.–

WEITERE EMPFEHLUNGEN:

- › Buckminster Fuller. Starting with the Universe. K. Michael Hays/Dana Miller. Whitney Museum / Yale Publisher, London 2008, english, CHF 95.–
- › Knapkiewicz & Fickert. Heinz Wirz. De aedibus nr. 23, Quart Verlag, Luzern 2008, CHF 48.–
- › Las Casas del Pedregal 1947–1968. Alfonso Perez-Mendez/Alejandro Aptilon. Fotografie: Luis Gordoa. Barcelona 2008, spanisch, CHF 124.–
- › Marcel Meili, Markus Peter 1987–2008. J. Conzett, H. Czech, H. Helfenstein. A. Krischanitz, J. L. Mateo, Scheidegger & Spiess, Zürich 2008, CHF 99.–
- › Seven Structural Engineers. The Felix Candela Lectures. Guy Nordenson. The Museum of Modern Art, New York 2008, englisch, CHF 76.–

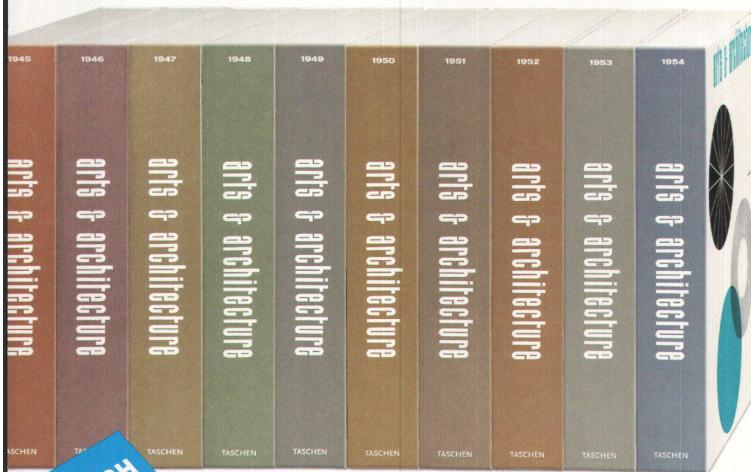
05 ARCHITEKTUR IM ROMAN Rafael Chirbes ist ein spanischer Romancier. Nun legt er mit «Krematorium» einen Roman über Architektur vor. Aufgewachsen in der Francozeit berichtete er von der Agonie des Regimes. Und dann diese Hoffnung – Aufbau einer gerechten und guten Gesellschaft! Engagiert und nie zynisch hat er das Treiben der Sozialisten beschrieben, die Gierigen und Neureichen begleitet. In seinem jüngsten Panorama kümmert er sich um Städtebau und Architektur. Rubén Bertomeu, der Architekt, Bauunternehmer und Sozialist, blickt auf sein Leben zurück. Als Schüler von Le Corbusier, Frank Lloyd Wright und Mies van der Rohe wollte er im mausarmen Spanien gute Städte bauen, als skrupelloser Spekulant zieht er Mittelmeerstädte für die Fremdenindustrie auf und vernichtet grossräumig Landschaften und Hoffnungen. Eingebettet in eine Familiengeschichte führt Chirbes seine Protagonisten vor: von der aufmüpfigen Tochter, dem aufstrebenden Sohn, der sterbenden Frau, der lang-



01_☆☆☆

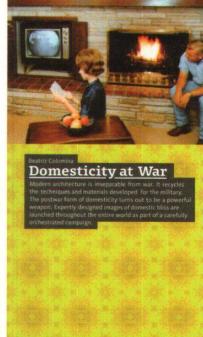


02_☆☆☆



HOCH
PART
ERRE

03_☆☆



03_

beinigen Geliebten, den Geldjägern, Dichtern und Trinkern. Und dem Bruder, der im Krematorium aufgebart liegt. Der Konsum und die Gier haben alles zerstört. Ermattet liegt der Leser nach episich geschilderten Tragödien im Lesesessel. **GA**

KREMATORIUM

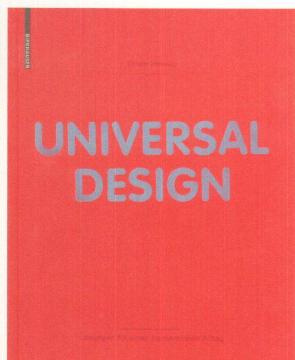
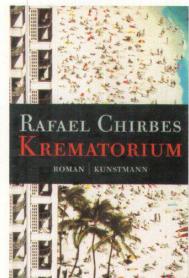
Rafael Chirbes. Übersetzt von Dagmar Ploetz. Verlag Antje Kunstmann, München 2008, CHF 40.90

05 DESIGN FÜR ALLE Ein Marmeladeglas, das sich nur mit großer Gewalt öffnen lässt, ist ein Problem – besonders für alte Menschen. Praktischer wäre eine Brille, die hören kann, oder eine Toilette, die bei der Benutzung gleich den Blutzuckerspiegel misst. Der Kunsthistoriker Oliver Herwig hat die Lebensumstände unserer immer älter werdenden Gesellschaft untersucht und seine Erkenntnisse im Buch mit dem Titel «Universal Design» zusammengefasst: Der demografische Wandel fordert ein grundsätzlich neuer Umgang mit Gestaltung. Auf der ersten Seite des Buchs stellt er dazu fünf Thesen auf. Im Weiteren erläutert er sie anhand von Fallbeispielen, Interviews, Beiträgen von Fachpersonen – es geht dabei um Leitsysteme, Produkte oder Architekturlösungen. Herwig plädiert dafür, beim Entwerfen von Gegenständen endlich an die Alten zu denken. Denn eine seiner fünf Thesen lautet: Wer mit Blick auf Alte entwirft, gestaltet besser. **LG**

UNIVERSAL DESIGN – LÖSUNGEN FÜR
EINEN BARRIEREFREIEN ALLTAG

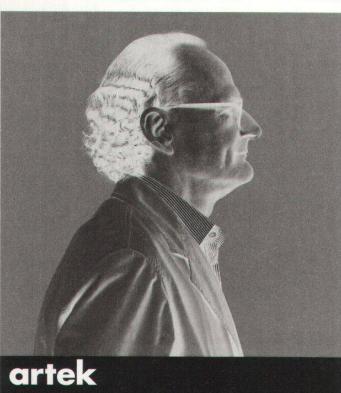
Oliver Herwig. Birkhäuser Verlag, Basel 2008, deutsch, CHF 75.–

☆ RICHTIGSTELLUNG DER STERNE Im Hochparterre Oktober 08 habe ich Johannes Stofflers Buch «Gustav Ammann. Landschaften der Moderne in der Schweiz» gelobt als ein packendes Stück Garten- und Schweizergeschichte. Durch einen Fehler erhielt das Buch nur einen Stern. Nun höre ich, dass sie deswegen dieses Buch weder kaufen noch lesen werden. «Falsch», rufe ich, «es hat vier Sterne zu gut.» Wer mir nicht glaubt, soll in meine Stube kommen. Er wird Stofflers Buch an einem Ehrenplatz finden, denn dieses Buch muss mehrmals lesen, wer die Karriere der Landschaft in der Schweiz begreifen will. **GA**

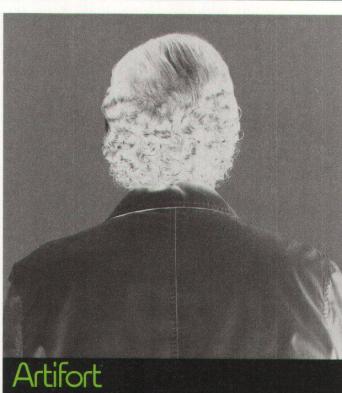


04_☆☆

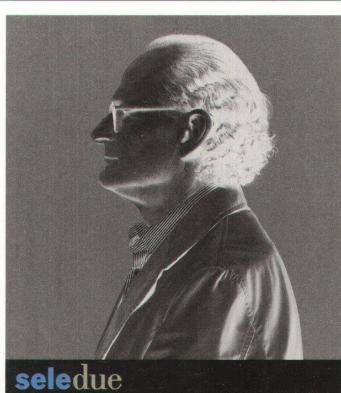
Trotter/Staelein



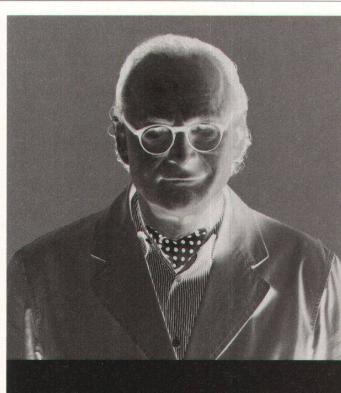
artek



Artifort



sele due



seleform

Generalvertretung Schweiz: Heinz Ryffel. Seleform AG. CH-8702 Zollikon/Zürich. T +41 44 396 70 10. www.seleform.ch